	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 3
	Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 20.01.2010		Seite:
Amt/Abteilung: 50/510	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 510.01			
Betreff: Kindertagesstätte Sude-West hier: Erhöhung Elternbeiträge			
Beschlussvorschlag: Wird in der Sitzung formuliert			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 07.01.2010	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
 Sportausschuss**
20.01.2010
TOP 3

In seiner Sitzung am 29.04.2009 hat der Jugend- und Sportausschuss eine Elternbeitragserhöhung um 5% zum 01.08.2009 beschlossen. Gleichzeitig wurde darüber diskutiert, regelmäßige moderate Elternbeitragserhöhungen vorzunehmen. Dieser Punkt wurde in die Fraktionen zur Beratung verwiesen. Die Verwaltung weist darauf hin, dass eine für den 01.08.2010 wirkende Elternbeitragserhöhung zu diesem Zeitpunkt beschlossen werden müsste.

aktuelle Einnahmen Elternbeiträge 2010	Mehreinnahmen	bei einer Erhöhung um:	Kinder über drei Jahren		Kinder unter 3 Jahren	
			durchschn. Erhöhung des einzelnen Elternbeitrages	durchschn. Mehrbetrag pro Monat und Kind	durchschn. Erhöhung des einzelnen Elternbeitrages	durchschn. Mehrbetrag pro Monat und Kind
191.000,00 €	1.910,00 €	1%	109,08 €	1,08 €	169,68 €	1,68 €
191.000,00 €	3.820,00 €	2%	110,16 €	2,16 €	171,36 €	3,36 €
191.000,00 €	5.730,00 €	3%	111,24 €	3,24 €	173,04 €	5,04 €
191.000,00 €	7.640,00 €	4%	112,32 €	4,32 €	174,72 €	6,72 €
191.000,00 €	9.550,00 €	5%	113,40 €	5,40 €	176,40 €	8,40 €
191.000,00 €	11.460,00 €	6%	114,48 €	6,48 €	178,08 €	10,08 €
191.000,00 €	13.370,00 €	7%	115,56 €	7,56 €	179,76 €	11,76 €
191.000,00 €	15.280,00 €	8%	116,64 €	8,64 €	181,44 €	13,44 €
191.000,00 €	17.190,00 €	9%	117,72 €	9,72 €	183,12 €	15,12 €
191.000,00 €	19.100,00 €	10%	118,80 €	10,80 €	184,80 €	16,80 €
191.000,00 €	21.010,00 €	11%	119,88 €	11,88 €	186,48 €	18,48 €
191.000,00 €	22.920,00 €	12%	120,96 €	12,96 €	188,16 €	20,16 €
191.000,00 €	24.830,00 €	13%	122,04 €	14,04 €	189,84 €	21,84 €
191.000,00 €	26.740,00 €	14%	123,12 €	15,12 €	191,52 €	23,52 €
191.000,00 €	28.650,00 €	15%	124,20 €	16,20 €	193,20 €	25,20 €
191.000,00 €	30.560,00 €	16%	125,28 €	17,28 €	194,88 €	26,88 €
191.000,00 €	32.470,00 €	17%	126,36 €	18,36 €	196,56 €	28,56 €
191.000,00 €	34.380,00 €	18%	127,44 €	19,44 €	198,24 €	30,24 €
191.000,00 €	36.290,00 €	19%	128,52 €	20,52 €	199,92 €	31,92 €

Angesichts der aktuell an vielen Stellen erfolgenden Entlastung von Familien muss eine gleichzeitige Beitragserhöhung aber als kontraproduktiv betrachtet werden und kann seitens der Fachverwaltung nicht empfohlen werden.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 4
	Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 20.01.2010		Seite:
Amt/Abteilung: 50/510	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 510.01	Anlagen: Pläne, Kostenschätzung		
Betreff: Betriebskostenförderung Montessori-Kinderhaus-Initiative e.V. hier: Abschluss eines Fördervertrags für das Montessori-Kinderhaus am Klinikum			
Beschlussvorschlag: Der Jugend- und Sportausschuss empfiehlt der Ratsversammlung, grundsätzlich eine Betriebskostenförderung der neuen Kindertageseinrichtung der Montessori-Kinderhaus-Initiative am Klinikum Itzehoe ab August 2010 auf der Grundlage der Betriebskostenschätzung Stand Dezember 2009 anzuerkennen. Im Rahmen der Betriebskostenförderung werden ausschließlich die auf der Grundlage der nach einer baufachlichen Prüfung des Kreises Steinburg als förderfähig anerkannten Baukosten kalkulierten Mietkosten anerkannt. Hierbei trägt das Klinikum für ein Drittel der Plätze einen entsprechenden Mietkostenanteil selbst. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Vorlage der baufachlichen Prüfung und Abschluss des Mietvertrages zwischen Träger und Klinikum einen Vertragsentwurf über die Förderung der Betriebskosten zu fertigen und den zuständigen Gremien zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 07.01.2010	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
20.01.2010
TOP 4

In seiner Sitzung im September 2008 hat der Jugend- und Sportausschuss den Planungen der Montessori-Kinderhaus-Initiative e.V. zur Errichtung einer Kindertageseinrichtung am Klinikum Itzehoe zugestimmt. Über das Jahr 2009 hinweg hat die Verwaltung in vielen Gesprächen gemeinsam mit dem Kita-Träger und dem Klinikum die Eckpunkte einer Förderung ausgehandelt, die nunmehr durch den Jugend- und Sportausschuss sowie durch die Ratsversammlung als verbindlich erklärt werden müssen.

Das Klinikum Itzehoe errichtet auf dem eigenen Gelände eine Kindertageseinrichtung für 2 Krippengruppen, 2 Regelgruppen und 2 Familiengruppen mit jeweils bis zu 10 Stunden Betreuung. Die Montessori-Kinderhaus-Initiative e.V. mietet das Gebäude und betreibt diese Kindertageseinrichtung eigenständig. Täglich wird eine Betreuungszeit von 5:30 bis 20:00 Uhr und ggf. darüber hinaus angeboten, wobei Betreuungszeiten und Anzahl der Kinder so flexibel wie möglich und auf die besonderen Bedürfnisse des Klinikumspersonals abgestimmt werden. Insgesamt ein Drittel der angebotenen Plätze werden dem Klinikum als Belegplätze zur Verfügung gestellt. Die Montessori-Kinderhaus-Initiative e.V. als Mieter zahlt entsprechend nur 2/3 der anerkannten Mietkosten an das Klinikum. Der Mietvertrag wird für eine Laufzeit von 25 Jahren geschlossen, wobei die gesamten Baukosten inkl. der Erstausrüstung als Grundlage für die Mietkalkulation herangezogen werden. Die Miete wird als Festmiete für den gesamten Zeitraum des Mietverhältnisses festgelegt.

Der Vorstand der Montessori-Kinderhaus-Initiative e.V. und die Verwaltung sind sich einig, dass eine Förderung mittels Festbetrag wie bisher auch sinnvoll ist. Gemäß vorgelegter Betriebskostenschätzungen wird sich der kommunale Förderbetrag für die neue Einrichtung am Klinikum bei Inbetriebnahme zum 01.08.2010 auf 201.000,00 € belaufen, für die Folgejahre sind 482.000,00 € pro Jahr vorzusehen. Angesichts der nur schwer vorhersehbaren Entwicklung der tatsächlichen Kosten sind sich Verwaltung und Kita-Träger einig, den Festbetrag jeweils nur für ein Jahr fest zu legen und nach Prüfung der Jahresrechnung ggf. neu zu vereinbaren.

Betriebskostenschätzung Stand Dezember 2009:

<u>Einnahmen</u>	
Elternbeiträge	195.000,00
Verpflegungsgelder (Einnahmen Mittagstisch)	18.700,00
Zuweisung des Landes	141.000,00
Zuweisung vom Kreis	106.000,00
Betriebskostenförderung u3	18.200,00 €
Kommunaler Anteil	482.000,00
Einnahmen gesamt:	960.900,00




STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
20.01.2010
TOP 4

<u>Ausgaben</u>	
Kosten päd. Personal	726.000,00 €
Anteilige Personalkosten, Verwaltungspauschale	35.000,00 €
Reisekosten	500,00 €
Bewirtschaftung der Gebäude	27.500,00 €
Miete /Pacht (2/3 der tatsächlichen Miete)	94.693,75 €
Reinigung /hauswirtschaftliche Verbrauchsmittel	25.000,00 €
Beschaffung und Unterhaltung von Gegenständen, Päd. Sachbedarf	10.300,00 €
Verpflegungskosten (Mittagstisch Kinder)	18.700,00 €
Beschaffung von Getränken (Bewirtschaftung der Kinder)	3.000,00 €
Bürobedarf	6.300,00 €
Bücher u. Zeitschrift Personal, Fortbildung	3.400,00 €
Fernmeldegebühren, Postgebühren	1.100,00 €
Mitgliedsbeiträge an Verbände, Vereine u. dgl.	9.400,00 €
Ausgaben gesamt:	960.893,75 €

Angesichts der anstehenden Bauvorhaben des Klinikums sowie der notwendigen Planungen hinsichtlich der Aufnahme von Kindern ist ein Beschluss der Ratsversammlung aktuell zwingend. Gleichwohl sind für eine Konkretisierung des Vertragstextes noch das Ergebnis der baufachlichen Prüfung durch den Kreis Steinburg sowie der Abschluss eines Mietvertrages zwischen Klinikum und Kita-Träger abzuwarten. Hinsichtlich des Mietvertrages sichert sich die Stadt durch die nachfolgende Vertragsgestaltung mit dem Kita-Träger eine angemessene Einflussnahme auf die Mietkosten.

Der Haushaltsansatz zur Förderung von Kindertageseinrichtungen ist angesichts dieses Neubaus vorauss. nicht auskömmlich und wird im Laufe des Jahres angehoben werden müssen.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 5
	Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 20.01.2010		Seite:
Amt/Abteilung: 50/510	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 510.01	Anlagen:		
Betreff: Neue zentrale Jugendeinrichtung hier: Fragen der CDU-Fraktion			
Beschlussvorschlag: Kenntnisnahme			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 07.01.2010	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
20.01.2010
TOP 5

In der Sitzung des Hauptausschusses am 08.12.2009 bat Erster Stadtrat Busch darum, folgende Fragen zu beantworten und die Antworten dem Jugend- und Sportausschuss sowie dem Schul- und Kulturausschuss vorzulegen:

Ist das in Hamburg festgestellte veränderte Freizeitverhalten der Jugendlichen aufgrund des verstärkten Ganztagsangebotes der Schulen auch in Itzehoe denkbar?

Da der Fachverwaltung die Quellen für die o.a. Feststellung nicht bekannt sind, bzw. auch nicht bekannt gemacht wurden, ist ein Vergleich nicht möglich. In Itzehoe und auch in anderen schleswig-holsteinischen Kommunen ist derzeit zu beobachten, dass ca. 15% der SchülerInnen einer weiterführenden Schule am Ganztagsangebot teilnehmen. Dabei handelt es sich in großer Mehrheit um die Klassenstufen 5 und 6, d.h. Kinder im Alter von 11-12 Jahren. Jugendliche nutzen die Angebote selten. Das Ganztagsangebot der Schulen wird an 3 bis 4 Tagen und bis 16:00 Uhr angeboten, so dass noch erhebliche zeitliche Freiräume für andere Aktivitäten verbleiben.

Wie stark ist die Besucherfrequenz im derzeitigen Haus der Jugend auf dem Holzkamp?

Der Jugendtreff am Holzkamp als Provisorium für die Zwischenzeit bietet verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Dazu gehören Arbeitsgruppen, Veranstaltungen und der Offene Tür Bereich. Aktuell wird der Jugendtreff von ca. 50 Jugendlichen täglich besucht. Angesichts der geringen Möglichkeiten, die das Gebäude und das fehlende Freigelände bieten, ist dieser Wert als vergleichbar gut einzuschätzen. Zur Relativierung der Einschätzung, dass eine große Zahl Jugendlicher die Angebote der Offenen Jugendarbeit nicht nutzen, muss die Gesamtzahl der potenziellen NutzerInnen betrachtet werden. bei einer Zielgruppe der 13 – 20jährigen beträgt die Anzahl der möglichen BesucherInnen gesamt ca. 2500 Jugendliche aus Itzehoe. Falls nur 10% dieser Gruppe regelmäßig kämen, wäre ein Jugendtreff mit den Räumlichkeiten und dem Personal überlastet. Zum Vergleich kann hier eine Schule herangezogen werden. Um 250 SchülerInnen regelmäßig zu betreuen, bedarf es eines Gebäudes in der Größe der Klosterhofschule sowie eines entsprechend ausgestatteten Lehrkörpers. Die lokale Offene Jugendarbeit im Jugendtreff Itzehoe verfügt aktuell über 3 hauptamtliche Vollzeitstellen für das gesamte Angebot. Ein Jugendtreff der regelmäßig 5% der Itzehoer Jugendlichen erreicht, ist als sehr erfolgreich zu betrachten und für diese Gruppe ein besonders wichtiges Angebot der lokalen Jugendhilfe. Darüber hinaus sind bei Veranstaltungen Zahlen von bis zu hundertfünfzig Jugendlichen durchaus die Regel.

Welche Erfahrungen wurden mit den derzeitigen Kooperationen zwischen den Jugendtreffs in verschiedenen Stadtteilen und den Schulen gemacht

Die Stadt Itzehoe verfügt nur über einen Jugendtreff im Stadtteil, das ist die Begegnungsstätte Wellenkamp. In Edendorf stellt die CRE als Vermieter im Rahmen des Kooperationsvertrages befristet einen Hausmeisterpavillon vornehmlich für die Arbeit mit Kindern zur Verfügung (Offener Kindertreff). Im Bereich des Stadtteils östlich Hindenburgstraße hat die Stadt für die sozialraumorientierte Jugendarbeit City-Ost einen Büroraum angemietet, der kein Jugendtreff ist und sein kann.

Hinsichtlich der Kooperationen hat die Jugendarbeit schon immer in verschiedenen Projekten mit den Schulen in Itzehoe kooperiert. Durch die neue Aufgabe der Koordination des Ganztagsbetriebes verstärkt sich dieses sehr. Gleichwohl sind die Kooperation oftmals schwierig und angesichts unterschiedlicher Auffassungen und verschiedener Aufträge häufig konfliktbeladen.



Kommt eine wechselseitige Nutzung von Räumlichkeiten in Frage?

In Erfüllung des Auftrages zur Erstellung eines Raumkatasters für Räume in städtischen Liegenschaften, die auch für Jugendarbeit nutzbar wären wird diese Frage aktuell bearbeitet. Grundsätzlich ist eine wechselseitige Nutzung im Rahmen von Veranstaltungen und Seminaren möglich. Eine dauerhafte wechselseitige Nutzung, z.B. vormittags Klassenraum und nachmittags Billardzimmer ist nicht sinnvoll. Im Rahmen der noch nicht abgeschlossenen Arbeiten für das Raumkataster zeichnet sich bereits jetzt ab, dass die Nutzung von schulischen Räumen oft einen Umbau, fast immer aber eine alleinige Überlassung an die Jugendarbeit bedeutet. Umbau zum einen, um abgeschlossene, überschaubare Bereiche in Schulen zu schaffen, zum anderen, um diese Räume als Freizeiträume am Arbeitsplatz für Jugendliche auch so interessant zu machen, dass sie angenommen werden.


Alleinige Überlassung ist immer dort notwendig, wo eine regelmäßige wechselseitige Nutzung aufgrund der hohen Unterschiedlichkeit nicht oder nur unter höchstem Personaleinsatz durch Umräumen möglich ist (z.B. Proberäume, Billard- und Kickerzimmer, Teestube). Die zu erwartenden Konflikte bei der wechselseitigen Nutzung z.B. von Computerräumen (morgens Unterricht, nachmittags Internetcafé) müssen ebenfalls im Auge behalten werden. Weiterhin muss festgestellt werden, dass die grundsätzlich sinnvolle Aufteilung verschiedener Angebote in verschiedene Stadtteile im Betreiben von Treffpunkten sehr personalintensiv ist.

Jugendarbeit soll in den Stadtteilen stattfinden, das ist auch das erklärte Ziel von JuSt. Dabei erwarten wir derzeit keine völligen Raumüberlassungen seitens Schulen, sondern nur eine kooperative Nutzung schulischer Räumlichkeiten im Rahmen der Möglichkeiten. Ein Ersatz der zentralen Jugendeinrichtung durch viele Räume in Schulen führt letztlich zu Investitionskosten an vielen Stellen und zu einem wesentlich höheren Personalbedarf. Jugendarbeit müsste dann als gleichwertige Nutzerin in den Schulen angesehen werden und dürfte nicht nur Gast sein. Schulen verlören ihren bisher alleinigen Regelungsanspruch hinsichtlich der Räumlichkeiten.

Aus unserer Sicht ist die Nutzung schulischer Räumlichkeiten noch ausweitbar, als Ersatz für eine zentrale Jugendeinrichtung jedoch ist diese Idee nicht nur aus pädagogischen, sondern vor allem auch aus wirtschaftlichen Erwägungen abzulehnen.

Auf Nachfrage der Fachverwaltung teilte Erster Stadtrat Busch mit, dass die CDU eine eigene Erhebung zu NutzerInnen und Jugendlichen durchgeführt hat. Weder diese Erhebung noch die Ergebnisse sind der Fachverwaltung bekannt, nur die Schlussfolgerung wurde mitgeteilt. Hier kommt die CDU zu dem Ergebnis, dass das Haus der Jugend nicht so groß wie geplant gebaut werden muss, da viele SchülerInnen nachmittags in den Schulen bleiben und danach nicht mehr in das Haus der Jugend gingen.

Unsere Erfahrungen sind andere. Nichtsdestotrotz wäre es sinnvoll, die Erhebung zu prüfen und ggf. das zukünftige Freizeitverhalten der Jugendlichen Itzehoes neu zu bewerten. Aktuell sind alle Äußerungen von jugendlichen BesucherInnen des Jugendtreffs und des Jugendparlaments dergestalt, dass die neue zentrale Jugendeinrichtung in der mittlerweile reduzierten Form gebaut werden muss. Konzeptionell wird in diesem Zusammenhang auch auf die Ergebnisse des Workshops zur Zukunft der kommunalen Jugendarbeit vom 08.11.2008 verwiesen, der ebenfalls die Bedeutung beider Seiten, der sozialraumorientierten Kooperation mit Schulen wie auch einer zentralen Jugendeinrichtung hervor hebt.

	STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 6
	Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 20.01.2010		Seite:
Amt/Abteilung: 50/510	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 510.01			
Betreff: Informationen			
Beschlussvorschlag: Kenntnisnahme			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt:
Itzehoe, Datum 07.01.2010	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
20.01.2010
TOP 6

JuPa Itzehoe - Neuwahl

Gemäß Satzung wird das JuPa im Frühjahr 2010 neu gewählt. Folgender Zeitablauf ist einzuhalten:

01.01.2010	Sitzung des Wahlvorstands
ab 01.02.2010	KandidatInnenaufruf durch Plakate, Flyer, Presse, Schulbesuche
26.02.2010	Abschluss Wählerverzeichnis
28.02.2010	Bewerbungsschluss für KandidatInnen
01.03.2010	Sitzung Wahlvorstand
bis 22.03.2010	Plakaterstellung, Info in Schulen
bis 22.04.2010	versand Wahlbenachrichtigungen
26. – 30.04.2010	Wahl
Mai 2010	Sitzung Wahlvorstand, Verkündung Wahlergebnis Konstituierende Sitzung des neuen JuPa, Einführungsseminar Moving Spirits